

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Band: - (1929)

Artikel: Geschäftsbericht des Verwaltungsgerichtes

Autor: Schorer / Dübi

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-417102>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschäftsbericht

des

Verwaltungsgerichtes

für

das Jahr 1929.

Das Verwaltungsgericht erstattet hiermit für das Jahr 1929 den in Art. 44 des Gesetzes vom 31. Oktober 1909 betreffend die Verwaltungsrechtspflege vorgeesehenen Bericht.

Im Berichtsjahr wurden an Stelle des verstorbenen Ersatzmannes des Gerichts, Herrn Joh. Mühlemann, Notar in Meiringen, und des vom Grossen Rat zum ordentlichen Mitglied des Gerichts gewählten Herrn Fürsprecher Theodor Abrecht in Biel die Herren Notar Streit in Köniz und Fürsprecher Ludwig Schmid in Bern zu Ersatzmännern ernannt.

Das Verwaltungsgericht beurteilte im Berichtsjahr in 70 Sitzungen 636 Fälle. Eingelangt sind im Jahre 1929 insgesamt 672 neue Streitfälle gegenüber 614 im Vorjahr. Es ist mithin wiederum eine Zunahme der Eingänge zu verzeichnen. Abgenommen haben die vom Verwaltungsgericht als einzige Instanz zu beurteilenden Fälle um 32 und zugenommen haben die Beschwerden in Erbschafts- und Schenkungssteuersachen um 9 und die Beschwerden gegen die Rekurskommission um 67 Fälle. Dagegen betragen die unerledigt auf 1930 übertragenen Geschäfte 1069, während im früheren Berichtsjahr auf Ende 1928 noch 1142 unerledigte Streitfälle auf das Berichtsjahr 1929 übertragen werden mussten.

Gegenstand der im Berichtsjahr vom Verwaltungsgericht als einzige kantonale Instanz *beurteilten* Streitfälle waren:

- 1 Vermögensnachsteuer,
- 40 Einkommensnachsteuern,
- 1 Gemeinde-Einkommensnachsteuer,
- 1 Rückforderung von Steuern,
- 10 Zuschlagssteuern,
- 4 Gemeindesteuerteilungen,
- 1 Feuerwehropflichtersatzsteuer,
- 2 Föhnwachtpflicht,
- 2 Gemeindewerkpflichtersatz, Fronsteuer,
- 4 Wegtelle,
- 1 Unterstützungstreitigkeit,
- 1 Moderationsbeitrag,
- 2 Strassenkorrektionsbeiträge,
- 3 Kanalisationsbeiträge,
- 1 Rückforderung von Handänderungsgebühr,
- 3 Erbschafts- und Schenkungssteuerstreitigkeiten nach Gesetz von 1864,
- 1 Aktivbürgersteuer,
- 1 Schwellenbeitrag,
- 1 Rückforderung von Lohnabzügen für Steuern,
- 1 Verpflegungskosten,
- 1 Kultussteuer,
- 1 Wasserzins.

Das Gericht behandelte ferner 26 Justizgeschäfte (Kompetenzkonflikte u. a.).

Übersicht der Geschäfte im Berichtsjahr 1929.

	Vom Jahre 1928 übernommen		Kläger oder Beschwerdeführer			Total	Beurteilt	Zugesprochen				Abgewiesen				Vergleiche, Rückzüge u. Absände	Nichteintreten	Total erledigt	Unerledigt auf 1930 übertragen
	1929 eingelangt	Staat	Gemeinden oder Korporationen	Private	Staat			Gemeinden	Private	Total	Staat	Gemeinden	Private	Total					
Als einzige kantonale Urteilsinstanz	143	50	33	15	2	193	83	34	18	2	54	21	6	2	29	26	—	109	84
Als Beschwerdeinstanz in Einkommensteuersachen	909	544	24	13	507	1453	489	25	1	152	178	36	6	269	311	26	19	534	919
Als Beschwerdeinstanz betr. Grundsteuerschätzungen	13	5	1	—	4	18	11	—	2	—	2	4	—	5	9	—	—	11	7
Als Beschwerdeinstanz gegen Erbschafts- und Schenkungssteuer-Festsetzungen	77	59	—	—	59	136	53	—	—	39	39	—	—	14	14	17	7	77	59
Der Präsident als Einzelrichter nach Art. 52 StG.	—	14	—	—	14	14	13	—	—	1	1	—	—	12	12	1	—	14	—
Total 1929		<u>672</u>				<u>1814</u>	<u>649</u>				<u>274</u>				<u>375</u>	<u>70</u>	<u>26</u>	<u>745</u>	<u>1069</u>

Die im Jahre 1929 *eingelangten* Beschwerden über Einkommensteuern betrafen:

1	Beschwerde	das	Steuerjahr	1921
2	Beschwerden	»	»	1922
5	»	»	»	1923
8	»	»	»	1924
19	»	»	»	1925
83	»	»	»	1926
220	»	»	»	1927
191	»	»	»	1928
15	»	»	»	1929
				<u>544</u>

Ferner ist eingelangt ein Gesuch um neues Recht.

Die im Jahre 1929 *beurteilten* Beschwerden über Einkommensteuern betrafen:

1	Beschwerde	das	Steuerjahr	1920
2	Beschwerden	»	»	1921
7	»	»	»	1922
15	»	»	»	1923
37	»	»	»	1924
144	»	»	»	1925
231	»	»	»	1926
51	»	»	»	1927
1	Beschwerde	»	»	1928
				<u>489</u>

Beurteilt wurde ferner ein Gesuch um neues Recht.

Der Jahresbericht zeigt zur Evidenz, dass es höchste Zeit war, die Zwei-Kammerteilung beim Verwaltungs-

gericht einzuführen. Ein Vergleich mit den früheren Jahren gibt folgendes Bild:

Auf das folgende Jahr übertragen wurden Ende:

1926	. . . . .	1026	Geschäfte
1927	. . . . .	1089	»
1928	. . . . .	1142	»
1929	. . . . .	1069	»

Die jährliche Zunahme ist somit 1929 zum Stillstand gebracht.

	An neu eingelangten Geschäften von total:	standen erledigte Geschäfte gegenüber
1926	. . . . . 716	607
1927	. . . . . 698	635
1928	. . . . . 614	561
1929	. . . . . 672	745

Bezüglich der Ursachen vereinzelter langjähriger Steuerausstände in Einkommensteuerstreitsachen ist darauf hinzuweisen, dass die Haupteingänge an Beschwerden jeweils die 3 letzten Jahre betreffen, daneben aber immer Nachzügler eingehen, die frühere Jahre betreffen.

Von den im Jahre	eingelangten Beschwerden von total:	fielen auf die 3 letzten Steuer- jahre:	und auf die früheren Steuerjahre (Nachzügler):
1926	. . . 517	1924—1926: 454	1921—1923: 63
1927	. . . 508	1925—1927: 437	1920—1924: 71
1928	. . . 479	1926—1928: 420	1922—1925: 59
1929	. . . 544	1927—1929: 426	1921—1926: 118

Entsprechend erstrecken sich auch die *beurteilten* Beschwerden auf frühere Jahre zurück:

Von den im Jahre	beurteilten Beschwerden von total :	fielen auf die Steuerjahre	und auf die Steuerjahre (Nachzügler):
1926 . .	417	1923—1925: 327	1919—1922: 90
1927 . .	406	1924—1926: 269	1919—1923: 137
1928 . .	372	1925—1927: 229	1920—1924: 143
1929 . .	489	1926—1928: 283	1920—1925: 206

Hieraus zeigt sich zugleich eine ständige Zunahme der Nachzüglerfälle, die ebenfalls abgebremst werden

muss, zugleich aber auch, dass dies nur sukzessive möglich ist, da Jahr für Jahr neue eintreffen.

Bern, den 16. Juni 1930.

Im Namen des Verwaltungsgerichtes,

Der Präsident:

Schorer.

Der Gerichtsschreiber:

Dübi.

